



KOLLWEILER

– eine kleine Zeitreise –

Inhaltsverzeichnis

I.	Grußwort des Ortsbürgermeisters	3
II.	Geschichte Kollweilers	
	(1) Vorgeschichte – Zeit der Kelten und Römer	4
	(2) Fränkische Zeit –Kollweilers Anfänge	5
	(3) Der Gosenbergerhof	7
	(4) Wer „herrschte“ über Kollweiler?	
	▪ Zugehörigkeiten vom Mittelalter bis heute	9
	▪ Liste Ortsbürgermeister ab 1906	10
	(5) Bevölkerungsentwicklung seit dem 17. Jahrhundert	
	▪ Jahrhundert der Kriege	11
	▪ Auswanderung aus dem „Musikantenland“	12
	▪ Tabelle Einwohnerzahlen	13
	▪ Weltkriege	13
	▪ Bevölkerungsentwicklung seit den 1950ern	13
	(6) Infrastruktur im Wandel der Zeit	
	▪ Wasser	14
	▪ Straßen und Kanalisation	16
	▪ Strom	16
III.	Institutionen: Kirche – Schule – Feuerwehr	
	(1) Protestantische Kirche Kollweiler	17
	(2) Schulen in Kollweiler	18
	(3) Freiwillige Feuerwehr	20
IV.	Entwicklungen der letzten 30 Jahre	22
V.	Quellen	23



Blick vom Spannagel/ Jungenwald auf Kollweiler. Foto: Lange (2021)

Grußwort des Ortsbürgermeisters



Ich heiße alle Einwohner und Gäste herzlich willkommen zu unserer ganz besonderen Rundwanderungsfeier am 14. Mai 2022 anlässlich des 700-jährigen Dorfjubiläums in Kollweiler. 700 Jahre – das ist eine Gelegenheit, zurückzublicken und sich neugierig mit der Geschichte unseres Dorfes auseinanderzusetzen. Ich bin sicher, sowohl ‚Alteingesessene‘ als auch ‚Neubürger‘ werden aus diesem Heftchen und von den neu gestalteten Infotafeln entlang des Rundgangs „Tour de Kolwilr“ vieles mitnehmen können. Auch auf das, was wir in den letzten Jahren für unser Dorf erreicht haben, können wir an diesem Tag mit Stolz zurückblicken – und natürlich auch Pläne für die Zukunft schmieden. Auf die nächsten 700 Jahre! Natürlich ist dieser runde Geburtstag unserer Gemeinde aber vor allem eines: eine tolle Gelegenheit, als Dorf gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen und vor allem zusammenzukommen und zu feiern. Gerade nach zwei Jahren Corona-Pandemie trifft dies umso mehr zu. Ich danke auf diesem Wege allen Helfern, die zu dieser Feier beitragen und freue mich auf einen gelungenen, gemeinsamen Tag mit Euch allen!

Ralf Heinz, Ortsbürgermeister Kollweiler

II. Geschichte Kollweilers

II.1 Vorgeschichte – Zeit der Kelten und Römer

Bereits vor der Ankunft der Römer in der Westpfalz besiedelte ein keltischer Volksstamm namens Mediomatriker das Gebiet des heutigen Kollweiler. Im Jahre 1921 legte ein örtlicher Heimatforscher am *Spannagel* ein keltisches Hügelgrab frei. Die entdeckten Grabbeigaben befinden sich im Historischen Museum der Pfalz in Speyer.



Grabbeigaben keltisches Hügelgrab bei Kollweiler. Jahr/ FotografIn unbekannt.

Julius Caesar unterwarf in den Jahren 58-51 v. Chr. ganz Gallien sowie die linksrheinischen germanischen Volksstämme – in der Folge wurde der Rhein zur Grenze des römischen Reiches und sollte es auch ein halbes Jahrtausend bleiben. In dieser Zeit entstanden zwei Römerstraßen, die sich in der Nähe unseres heutigen Dorfes, am sogenannten *Galgenberg* kreuzten: zum einen der Verbindungsweg

zwischen den beiden Kastellen bei Oberstaufenbach und Kreimbach und zum anderen die sogenannte ‚Hohe Straße‘. Letztere war eine Nebenstraße der wichtigen Ost-West-Achse, die Worms über Kaiserslautern und Saarbrücken mit Metz verband. Die ‚Hohe Straße‘ zweigte bei Kaiserslautern ab und führte über Rodenbach, Eulenkopf, *Galgenberg*, Jettenbach, Ulmet und Kusel bis nach Trier.

II.2 Fränkische Zeit – die Anfänge Kollweilers

Nach dem Zusammenbruch der römischen Herrschaft am Rhein (406 n. Chr.) blieb unsere Gegend für 200 Jahre wahrscheinlich unbewohnt – bis zur Zeit der fränkischen Wiederbesiedelung der Westpfalz im 8. Jahrhundert. Erstmals urkundlich erwähnt

wurde „Kolwilr“ erst viel später, im Jahr 1320, doch der Ortsname verweist auf die fränkische Gründungszeit: „Weiler“ (*althochdeutsch: wilari*) wurden auf Rodungsstellen entstandene Gehöfte genannt. Der Ortsname „Kollweiler“ bedeutet also

wörtlich „Gehöft des Colo“ (altdeutscher Rufname, seit dem 8. Jahrhundert nachweisbar; wahrscheinlich hieß so der Siedlungsgründer). Noch heute nennt man den Ort im Dialekt „Kollwiler“.

Am nahegelegenen *Galgenberg* gab es zu fränkischer Zeit

eine Dingstatt (Gerichts- und Hinrichtungsstätte), die für einen relativ großen Umkreis zuständig war (heutige Gemarkungen Kollweiler, Rothselberg, Frankelbach, Obersulzbach und Erzenhausen). Es handelte sich somit um eine sogenannte Hundertschaftsdingstatt.

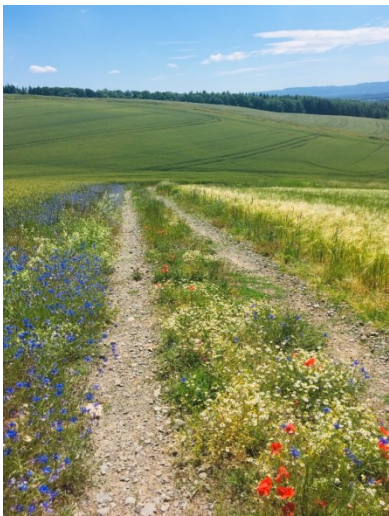
II.3 Der Gosenbergerhof

Unweit der bereits erwähnten ‚Hohen Straße‘ legten die Franken am Berg des „Gozo“ einen Königshof an – den späteren Gosenbergerhof. Solche Höfe dienten als Verpflegungs- und Etappenstationen des fränkischen Heeres in Zusammenhang mit den Feldzügen Karl Martells (Großvater Karls des Großen) und waren auch danach noch wirtschaftliche und militärische Stützpunkte, in diesem Fall von einem könig-



„Hofschild“, das heute noch anzeigt, wo der Gosenbergerhof beginnt.
Foto: Heinz (2022)

lichen Beamten verwaltet. In unmittelbarer Nähe dieses Hofes entstand eine erste Siedlung, und zwar unter dem Namen „Hildenborn“, vermutlich an der Stelle, wo sich heute noch eine Gewanne ähnlichen Namens befindet (im Dialekt: „Hilleborre“).




*Feldweg bei der Gewanne
Hilleborner Dell. Foto: Lange (2020).*

Anfangs war „de Hof“ eigenständig, im Jahre 1580

liest man aber urkundlich „Collweiler mit Hofgosenberg“. Als pfälzischer Herrschaftshof gehörte letzterer bis zur Französischen Revolution den Pfalzgrafen, die ihn verwalten ließen. Die Existenz eines *Lustgartens* (auch eine heutige Gewanne heißt noch so) spricht jedoch dafür, dass es auch zumindest eine Wohnung für den Aufenthalt fürstlicher Familienmitglieder auf dem Hof gab. Die französischen Revolutionäre enteigneten schließlich 1792 die alten Herrscher, der Gosenbergerhof wurde als „Nationalgut“ Frankreichs eingezogen und in kleineren Teilen an neue Privateigentümer versteigert.

II.4 Wer „herrschte“ über Kollweiler?

Tabellarischer Überblick vom Mittelalter bis heute

vor 1320	zugehörig zum Reichsgut um Kaiserslautern („Königsland“)
ca. 1320	Ludwig IV. der Bayer (römisch-deutscher König; ab 1328 Kaiser) verpfändet das Amt Reichenbach, zu dem „Kolwilr“ gehörte, an die Grafen von Veldenz
1444	Tod des letzten Grafen von Veldenz ➤ Übergang an den Grafen von Pfalz-Zweibrücken (verheiratet mit Veldenzener Grafentochter)
1524	Prinz aus dem Geschlecht Pfalz-Zweibrücken erhält eigenes Fürstentum Pfalz-Veldenz (Sitz: Lauterecken)
1692	unser Gebiet fällt in den Wirren des Pfälzischen Erbfolgekriegs kurzzeitig an Frankreich
1694	Tod des letzten Grafen von Pfalz-Veldenz ➤ Übergang an die Kurpfalz (Sitz: Heidelberg)
1792	Französische Revolutionsheere besetzen unser Gebiet, das 1793 offiziell Teil der Französischen Republik (<i>Département du Mont Tonnerre</i>) wird (ab 1804 Französisches Kaiserreich)
	 <p><i>Gebührenstempel Département du Mont Tonnerre, 1805</i></p>

1816	nach den Befreiungskriegen geht die aus rund 40 Herrschaften neu geschaffene Pfalz an Bayern
1946	Gründung des Bundeslands Rheinland-Pfalz nach dem Zweiten Weltkrieg – Kollweiler gehört zunächst zum Kreis Kusel
1969	Kollweiler wechselt in den Landkreis Kaiserslautern

Das Gemeindewappen von Kollweiler (1975) spiegelt mehrere dieser Zugehörigkeiten wider:



Farben der Kurpfalz/ des alten Reiches

Reichsapfel: urspr. Zugehörigkeit zum Reichsgut

Pfälzischer Löwe: Zugehörigkeit zu den pfälzischen Linien Zweibrücken / zur Kurlinie

Sterne: Zugehörigkeit zum Gericht Reichenbach

Liste der Ortsbürgermeister der Gemeinde Kollweiler ab 1906

ab 1906	Peter Kleemann I.
ab 1920	Peter Kleemann II.
ab 1931	Otto Rübel
ab 1933	Friedrich Kleemann
ab 1937	Robert Kleemann
ab 1941	Friedrich Kleemann
ab 1945	Friedrich Grün
ab 1964	Fritz Böhme
ab 1989	Reiner Alfred Göttel
ab 1999	Hartmut Schmitt
ab 2019	Claudia Zahneißen
ab 2022	Ralf Heinz

II.5 Bevölkerungsentwicklung seit dem 17. Jh.

Das 17. Jahrhundert - eine Zeit der Kriege

Das 17. Jahrhundert war für die gesamte Pfalz geprägt von verheerenden Kriegen – allen voran der **Dreißigjährige Krieg** (1618-48). Krieg und Plünderungen, sowie damit verbunden Hungersnöte und Seuchen führten gebietsweise zu einem Bevölkerungsverlust von bis zu 90% – über Bevölkerungsverluste in Kollweiler gibt es keine Informationen, jedoch wurde die **Kapelle** in dieser Zeit **zerstört** und auch der **Gosenbergerhof** war **von Zerstörungen betroffen**.

Die wirtschaftlichen Folgen waren für die gesamte Region immens, zumal eine Erholung im Zeitalter der Expansionsbestrebungen Ludwigs XIV. von Frankreich (1661-1715)

kaum möglich war. Im Zuge dieser Eroberungsfeldzüge kam es **1675** zur **Plünderung der Kirche in Reichenbach** und zur **Zerstörung des fürstlichen Schlosses in Lauterecken** – inklusive eines Teils der Stadt. Ihren Gipfel fand die Zerstörung im Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697), als Frankreich die Strategie der Verbrannten Erde anwandte und große Gebiete der Pfalz dem Erdboden gleich machte. In dieser Zeit geriet unsere Gemeinde erstmals **kurzzeitig unter französische Herrschaft**; Kollweiler wird in der Lehensverleihungsurkunde des frz. Königs Ludwig XIV. an den Pfalzgrafen von Pfalz-Veldenz namentlich genannt.

Auswanderung aus dem ‚Musikantenland‘

Ausgelöst durch die genannten Kriege und Zerstörungen kam es in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zur ersten großen **Auswanderungswelle aus der Pfalz**. Die Landwirtschaft erholte sich vorerst nicht – äußerst harte Winter, wie z.B. im Jahr 1708/09 trugen ihren Teil zum Elend der Bevölkerung bei, sodass im 18. Jahrhundert von einer Massenauswanderung die Rede sein kann. Über Auswanderer aus Kollweiler konnten leider keine Informationen gefunden werden.

Auch im 19. Jh. verließen viele Menschen die (land)wirtschaftlich benachteiligte Westpfalz, auch aufgrund von Missernten und Hungersnöten. Diejenigen, die nicht auswanderten, verdingten



*Modellfiguren Wandermusikanten im Musikantenlandmuseum auf der Burg Lichtenberg.
Foto: Musikantenlandmuseum*

sich als **Wanderarbeiter**. Hier in der Gegend – dem sogenannten **‚Musikantenland‘** zwischen Mackenbach und Kusel – spezialisierte man sich auf die Darbietung von Musik. Die berühmten Kapellen der westpfälzischen **Wandermusikanten** spielten europa- und weltweit – z.B. in Amerika, Australien oder Asien.

Jahr	Einwohnerzahl
1709	ca. 100
1787	241
1837	462
1916	410
1963	400
1975	350
1999	376 (+ ca. 100 NATO-Angehörige)
2009	494 (+ ca. 150 NATO-Angehörige)
2022	541 (+ ca. 250 NATO-Angehörige)

Weltkriege

Aus dem Ersten Weltkrieg kehrten 16, aus dem Zweiten Weltkrieg 32 Kollweilerer nicht in ihre Heimat zurück. Ein Denkmal ist auf dem Friedhof zu finden.



Einweihung des Ehrenmals auf dem Kollweilerer Friedhof. Jahr und Fotograf unbekannt.

Entwicklung seit 1950

In den 1970ern hatte Kollweiler noch rückläufige Einwohnerzahlen, da zu dieser Zeit viele junge Kollweilerer in Städte oder umliegende Gemeinden mit weniger bäuerlichem Charakter zogen. 1975 schreibt Ludwig Göttel noch „die Einwohnerzahl wird kaum noch den Stand von früheren Jahren erreichen“, da Kollweiler als „stagnierende Gemeinde“ gelte. Er täuschte sich: nach der Jahrtausendwende stieg die Einwohnerzahl so hoch wie noch nie – vor allem dank neu erschlossener Baugebiete seit den 1990er Jahren.

Seit Jahrzehnten wohnt eine steigende Zahl von US-Streitkräften und -Bürgern in Kollweiler, die seit den 50er Jahren in Ramstein stationiert sind. Die genaue Anzahl wurde jedoch zu keinem Zeitpunkt erfasst.

II.6 Infrastruktur im Wandel der Zeit

Wasser

Lange Zeit erfolgte die **Wasserversorgung** über verschiedene dezentrale Brunnen und Viehtränken im Ort. Die Wasserbeschaffung zum Leben und für die Landwirtschaft war aufwendig, da es keine Leitungen zu den Häusern gab.

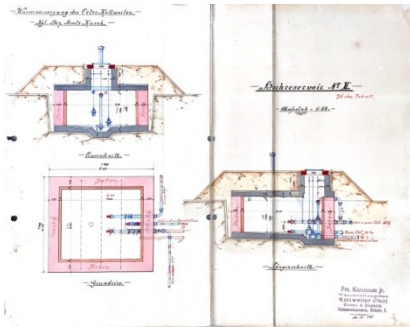


*Der Hofbrunnen wurde 1910 erbaut und ist an das alte Brunnen- und Leitungssystem angeschlossen.
Foto: Fritz Schäfer (1989)*

Die **Brunnen** standen im Mittelpunkt des dörflichen Lebens. Hier traf man sich täglich und tauschte Informationen aus. Noch heute gibt es in Kollweiler einige Brunnen. Der **1906**

erbaute **Hohlbrunnen** versorgt heute das **Kneippbecken** mit frischem kühlem Wasser. Auf dem Gosenbergerhof gab es ein eigenes Brunnen- und ein Wasserleitungssystem, das von einer Quelle in der Gewanne „Hochwiese“ gespeist und von den Bewohnern des ‚Hofs‘ erbaut wurde. Seit der Fertigstellung der zentralen Wasserleitung spielt es für die Wasserversorgung des ‚Hofs‘ aber keine Rolle mehr.

Die ortsansässige Firma „Peter Kleemann jr. Wasserleitungsbau Kollweiler (Pfalz)“ projektierte und baute schon **1904** das zentrale **Wasserversorgungsnetz** der Ortsgemeinde Kollweiler und des Gosenbergerhofs. Die Baukosten betragen 29.500 Mark.



Wasserversorgungsleitung:

Planungsunterlagen zum Bau der Leitung
1904 (Peter Kleemann II.)

Errichtet wurden zwei Hochreservoirs, ein Reservoir und drei Quellfassungen u.a. in den Gewannen „Hochwiese“ und „Webersborn“. Die Firma des Kollweilerer Tiefbauunternehmers war mit der Projektierung und Ausführung zahlreicher Wasserversorgungsanlagen und Kanalisationen in der gesamten Pfalz betraut – nachzulesen in seinem Buch „Wasserleitungsbau“ (1909). Sie trug damit zur Ausbreitung

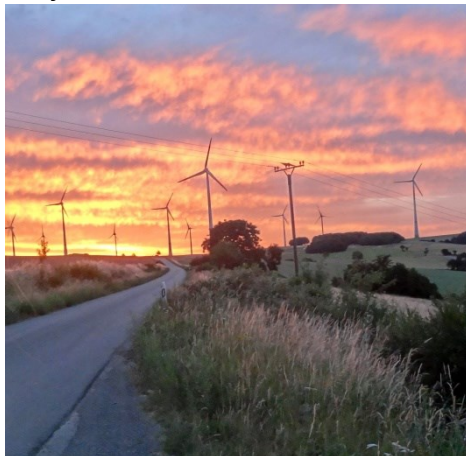
der zentralen Wasserversorgung zu Beginn des 20. Jahrhunderts bei.

Aufgrund des stetig steigenden Wasserverbrauchs wurde das Versorgungsnetz mehrfach ausgebaut. So wurden 1954 ein Hochbehälter ausgetauscht sowie ein neues Pumpwerk und ein Tiefbrunnen gebaut. Anfang der 1970er Jahre wurde das Ortsrohrnetz ersetzt. Seit 1996 wird Kollweiler mit Wasser des **Zweckverbands Wasserversorgung Westpfalz (ZVV) des Wasserwerks „Weihergruppe“** versorgt. Hierzu wurde 1995 eine überörtliche Anschlussleitung verlegt. In Kollweiler wird kein Wasser mehr aus den örtlichen Quellen gewonnen.

Straßen und Kanalisation

Der Ausbau des **Ortsstraßennetzes** fand von **1963 bis 1968** statt. Bis in die 1990er gab es in Kollweiler noch keine flächendeckende zentrale Abwasserentsorgung. Nur ein Teil der Haushalte hatte seit 1985 einen Kanalanschluss. Im Zuge des Ausbaus der L352 wurde die **Kanalisation** Anfang der **1990er** Jahre im ganzen Ort verlegt.

Anfang der 2000er wurde gemeinsam mit der Gemeinde Jettenbach der Planungs- und Genehmigungsprozess für das Projekt **Werkstraße** zum Steinbruch Jettenbach (Basalt AG)



angestoßen. Die Arbeiten für die 4,6 km lange und 2,25 Mio. Euro teure Ausweichstraße erfolgten **2006-2007**. Durch den Bau wurde der Schwerlastverkehr und die damit verbundene Lärmbelastung in den beiden Nachbargemeinden stark reduziert.

Werkstraße in der Gemarkung Kollweiler mit Blick auf die Windenergieanlagen in den Gemarkungen Kollweiler, Rothselberg und Frankelbach. Foto: Lange (2017)

Strom

Im Jahr **1922** erfolgte der Anschluss an das **Stromversorgungsnetz** der Pfalzwerke. Es wurde Licht! Noch heute betreiben die Pfalzwerke das örtliche Stromleitungsnetz. Seit August **2014** produzieren **zwei Windenergieanlagen** des Typs Enercon E101 in Kollweiler nachhaltigen Strom.

III. Institutionen: Kirche – Schule – Feuerwehr

III.1 Die Protestantische Kirche Kollweiler



Fotos der Kirche: Heinz (Jahr unbekannt)

1475 Bau einer **Kapelle im gotischen Stil**

1538 für dieses Jahr ist bekannt, dass der **lutherische Pfarrer von Reichenbach** freitags in Kollweiler predigte

1634-38 **Zerstörung** der Kapelle im Dreißigjährigen Krieg (Wiederaufbau 1679-94)

1709 **Erweiterung** der Kapelle durch ein **Kirchenschiff** auf die heutige Form

1741 neue **Pfarrei Jettenbach** (da Lutheraner in Jettenbach & Kollweiler sich durch die Pfarrei Reichenbach schlecht betreut fühlten)



Die große Mehrheit der Kollweilerer war seit dem 16. Jahrhundert lutherischen Glaubens, während es auf dem **Gosenbergerhof eine katholische Minderheit** (Pfarrei Reichenbach, gegründet 1684)

gab. Die Kinder beider Konfessionen wurden bis ins 19. Jahrhundert getrennt voneinander unterrichtet.

III.2 Schulen in Kollweiler

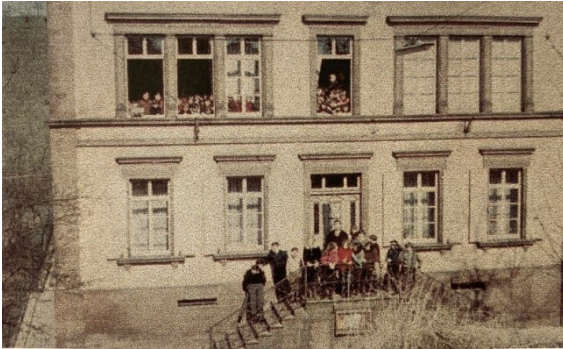
Ende 1818 gab es den Beschluss, ein **neues großes Schulhaus für Kinder beider Konfessionen** zu bauen. Für den Preis von 1351 Gulden und 49 Kreuzer sollte ein Lehrsaa für bis zu 80 Kinder und eine Wohnung errichtet werden. Das neue Schulhaus wurde **1820** vermutlich an gleicher Stelle wie das vorherige protestantische Schulhaus errichtet (Unterdorf, in unmittelbarer Nähe zur Kirche; heutige **Hauptstr. 23/23a**).



*Das protestantische Schulhaus von 1820.
(Jahr/Fotograf unbekannt)*

Der Plan, Kinder beider Konfessionen im neuen Schulhaus gemeinsam zu unterrichten, scheiterte allerdings am **Widerstand der Katholiken**, die weiterhin auf eine eigene Bildungseinrichtung bestanden und ihr baufälliges Schulgebäude **1830** durch eine **neue katholische Schule** (in der Nähe des ‚Hofs‘; heutige **Friedhofstraße 7**) ersetzen.

Erst ab **1880**, nach dem Neubau des heute noch vorhandenen **Schulgebäudes mit zwei Lehrsälen in der Hauptstraße 35**, gelang ein gemeinsames Unterrichten der Kinder beider Konfessionen unter einem Dach.



Anfang der **1970er** Jahre wurde die Kollweilerer **Volksschule geschlossen** und diente bis in die 1990er Jahre als **Dorfgemeinschafts-**haus, verwaltet von

der „Saalgemeinschaft“. Heute befinden sich alle drei vorbenannten Schulgebäude in privater Hand und werden als Wohnraum genutzt. Die Kinder besuchen nun i.d.R. die Grundschule in Reichenbach-Steegen sowie weiterführende Schulen im Landkreis Kaiserslautern.



*oben: Die Volksschule Kollweiler (Schulhaus von 1880), Jahr und Fotograf unbekannt.
unten: Schüler mit Lehrerin Frau Gramling Ende der 1950er (Fotograf unbekannt)*

III.3 Freiwillige Feuerwehr Kollweiler

Daten und Fakten (Stand: 2022)

- Gründungsjahr: 1879 (61 Mitglieder)
- Erster bekannter Kommandant: Peter Rheinheimer (ab 1886)
- aktuelle Mitgliederzahl: 24, davon 5 Frauen
- Wehrführer: Timo Müller
- Stellv. Wehrführer: Axel Braunbach

Unterbringung der Feuerwehr

bis 1986 Garage im damaligen **Bürgermeisteramt** (Hauptstr. 37)



1986 Bau der **Fahrzeughalle**, später liebevoll „Onkel Toms Hütte“ genannt.



2004 Einweihung **Feuerwehrgerätehaus** direkt neben „Onkel Toms Hütte“. Eine **Erweiterung** ist aktuell in Planung.



Fotos: FF Kollweiler

Fahrzeuge

1966

Tragkraftspritzenanhänger (TSA)



Als Zugmaschine für den TSA wurden Traktoren ortsansässiger Landwirte eingesetzt. Im Alarmfall musste dies erst einmal organisiert werden – Alternative war das mühsame Ziehen des Hängers per Hand zur Einsatzstelle.

1988

Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF)



Endlich stand ein Fahrzeug (mit eingebautem Funkgerät) zur Verfügung, das Mannschaft und Gerät ohne weitere zeitliche Verzögerung zum Einsatzort bringen konnte.

1994

Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF)



bestellt mit Normbeladung, besonders leistungsstarker Tragkraftspritze, vier Atemschutzgeräten, vierteiligem Leiterpark und umfangreicher Zusatzausstattung.

2014

Tragkraftspritzenfahrzeug Wasser (TSF-W)



Dieses Fahrzeug ist bis heute (2022) im Einsatz und wird seit 2020 durch einen **Mannschaftstransportwagen (MTW)** ergänzt, der ebenfalls in Kollweiler steht.

Fotos: FF Kollweiler

IV. Entwicklungen der letzten 30 Jahre

Was wurde in den letzten 30 Jahren in und für Kollweiler erreicht?
– ein Überblick :

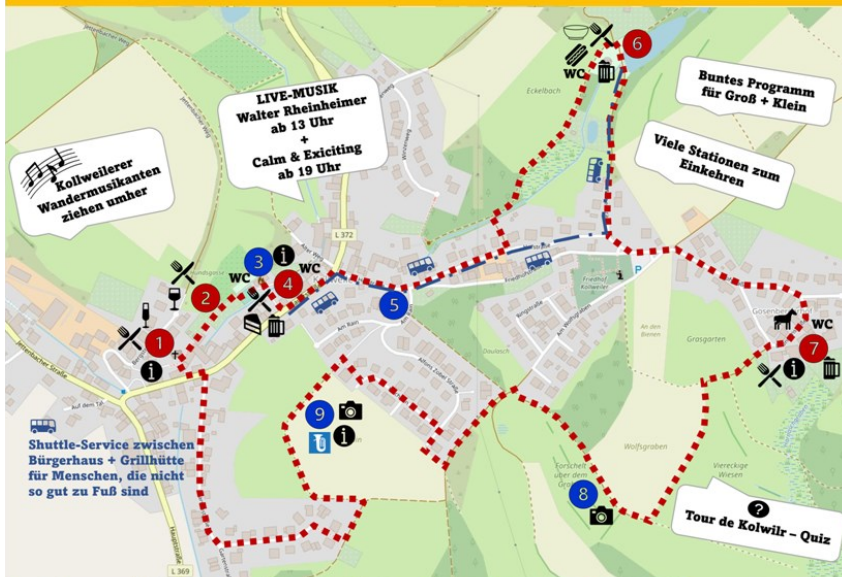
-
- | | |
|-------------|--|
| 1997 | Dorfmittelpunkt I: Fertigstellung von Restaurant, Bürgermeisterbüro und Ratssaal |
| 2002 | Dorfmittelpunkt II: Fertigstellung der ‚ Scheier ‘ als Bürgerhaus und Veranstaltungssaal |
| 2007 | Fertigstellung der Werkstraße zum Steinbruch Jettenbach (weniger Schwerlastverkehr durch Kollweiler) |
| 2008 | Fertigstellung Änni-Zimmermann-Platz . Ab diesem Zeitpunkt auch Busverbindung im Stundentakt nach Kaiserslautern |
| 2009 | Eröffnung der neugebauten Grillhütte |
| 2009 | Eröffnung des Kneippbeckens (Umbau des ‚Hohlbrunnens‘ von 1906, der 1989 renoviert worden war) |
| 2011 | Fertigstellung ‚ Roter Platz ‘ |
| 2014 | Einweihung zweier Windenergieanlagen |
-

V. Quellen

Die Informationen und Bilder in dieser Broschüre wurden zusammengetragen von Corinna Heinz (Kapitel II.6 und III.2, sowie (Bilder-)Recherche) und Ida Lange (alles andere) anlässlich der 700-Jahr-Feier in Kollweiler am 14. Mai 2022. Unsere Quellen:

- Cappel, Michael: Der Goßenberger Hof. In: Kreisverwaltung Kaiserslautern (Hrsg.): Heimatjahrbuch 1990 des Landkreises Kaiserslautern. Otterbach 1990.
- Eberts, Hans-Joachim: Kirche Kollweiler, Pfarrei Jettenbach. 1475 – heute. Kollweiler 2017.
- Erbe, Michael: Frühe Neuzeit – Die Pfalz vom Zeitalter der Reformation bis zum Jahrhundert der Aufklärung. In: Rothenberger et al. (Hrsg.): Pfälzische Geschichte, Band 1, Kaiserslautern 2001, S. 249-273.
- Förderkreis der Freiwilligen Feuerwehr e.V. (Hrsg.): 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kollweiler. Jubiläums-Chronik 1879-2004 – Einweihung Feuerwehrgerätehaus.
- Göttel, Ludwig: Kollweiler und Hof Gosenberg im Wandel der Geschichte. Nach alten Urkunden und Schriften von Th. Gümbel und Dr. E. Christmann. In: Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum des Gesangverein Kollweiler am 29. und 30. Juni 1963.
- Kleemann, Peter jr.: Wasserleitungsbau. 1909.
- Paul, Roland: Auswanderung aus der Pfalz vom 17. bis zum 20. Jahrhundert. In: Rothenberger et al. (Hrsg.): Pfälzische Geschichte, Band 1, Kaiserslautern 2001, S. 373-386.
- Schäfer, Fritz/ v. Blohn, Hans (Hrsg.): Brunnen und Landschaft. Brunnen im Landkreis Kaiserslautern, Kaiserslautern 1989.
- Scheuermann, Gerold: Protestantischer Schulhausbau in Kollweiler. In: Heimatjahrbuch des Landkreises Kaiserslautern 2000, S. 149-155.
- Schwarzmüller, Theo: Die Pfalz. Eine historische Fotoreise. 2003.
- Unbekannter Verfasser: Kollweiler und Hof Gosenberg im Wandel der Geschichte. Nach alten Urkunden und Schriften von Th. Gümbel, Dr. E. Christmann und Ludwig Göttel. November 1975.
- Unterlagen der Ortsgemeinde Kollweiler zum Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ 1999.
- Unterlagen der Ortsgemeinde Kollweiler zum Umbau des Bürgerhauses Kollweiler (1989-1997).

„Tour de Kolwilr“ am 14. Mai 2022



1	Kirche	Ahrtal-Sekt (Mayschoß) + kalte Getränke Ausstellung zur Kirchengeschichte Festgottesdienst um 10 Uhr mit Musik	5	Kneipp- becken	Erfrischen im kühlen Nass
2	Weinberg am Bohnepädsche	Weine aus dem Ahtal (Mayschoß) dazu Spundekäs + Brezeln, außerdem kalte Getränke Märchenhörspielquiz 11-17 Uhr	6	Grillhütte am Weiler	Colo's Feuerfleisch, Pälzer Grumbeer- supp + Feines vom Grill von 12-18 Uhr Gezapftes Bier + kalte Getränke Kinderprogramm 11-17 Uhr
3	Feuerwehr Spielplatz	Ausstellung historischer Feuerwehrgereäte und Infotafel zur Geschichte der Feuerwehr Hüpfburg + Reitschul	7	Gosen- bergerhof	Schmalzbrote, Wildspezialitäten aus der Region sowie kaltes Bier + Getränke Infotafel zur Infrastruktur von Kollweiler
4	Bürger- haus	Fassbier, lokale Schnäpse + kalte Getränke Kaffee + Kuchen von 13-15 Uhr Ab 17:30 Uhr „Specials“ der Osteria da Giusy Historische Ausstellung + Infos Spaßprogramm der Straußjugend Live-Musik Walter Rheinheimer ab 13 Uhr Auslosung Tour de Kolwilr-Quiz 18:45 Uhr Live-Musik Calm & Exciting ab 19 Uhr	8	Blick uff de Hof	Schöner Ausblick am Wolfsgraben auf den Gosenbergerhof, Infotafel zur Geschichte Kollweilers
			9	Blick uffs Dorf	Schöner Aussichtspunkt mit Blick aus Dorf, Liegebank zum Entspannen Infotafel Pälzer Musikantenweg

„Tour de Kolwilr“ in der
komoot-Wander-App:



Live-Musik

Ab 13 Uhr
von Walter
Rheinheimer

Ab 19 Uhr

